



Begegnung,  
Oskar Koller©

Liebe Freundinnen und Freunde,  
Absolventinnen und Absolventen  
unseres Lehrhauses,

Sie haben / Ihr habt lange nichts mehr von  
unserem Lehrhaus gehört. Das hat seinen  
Grund in einer Umstrukturierung, die viel Zeit  
gekostet hat. Aber unser Kontakt zu Ihnen und  
zu Euch ist weiterhin für uns lebendig und  
wichtig. Deshalb möchten wir in diesem Brief  
Anteil geben an allem, was uns bewegt:

### **NEU IM ISW**

**1.** Mit 2017 hat sich Ruth Seubert aus der  
Projektleitung der mehrjährigen Kurse nach  
ca. 40 Jahren Kursarbeit und Entwicklung der  
tf TZI verabschiedet. Frau Dr. Bettina-Sophia  
Karwath und Frau Dr. Gabriele Müller leiten  
derzeit mit hohem Engagement und fachlicher  
Kompetenz das Projekt A 19, zertifiziert zum  
*Facilitator of Community, tf TZI*.

**2.** Zwischen der Kath. Universität  
Eichstätt-Ingolstadt und dem ISW wurde ein  
Kooperationsvertrag geschlossen. Prof. em.  
Ulrich Willers bietet die Fächer übergreifende  
Weiterbildung zum „Assistant of Community,  
tf TZI“ über drei Semester an der KU an.  
Anfragen nach weiteren Kooperationen mit  
Bildungseinrichtungen liegen uns vor.

**3.** Für die wirtschaftliche Zukunft  
unserer Bildungsarbeit wurde die Seubert-  
Riedmann Stiftung, „Lehrhaus für Psychologie  
und Spiritualität, INSTITUT SIMONE WEIL“  
errichtet; der Stiftungsrat wird künftig über  
alle Belange des ISW beraten und mit dem  
Geschäftsführer entscheiden.

**4.** Eine online-Anzeige beschert uns sehr  
gute Bewerbungen für die Geschäftsführung  
unseres Lehrhauses. Die Bewerbungsgespräche  
führen uns außerdem noch kompetente  
MitarbeiterInnen zu.

**5.** Künftig werden zwei Themengebiete in  
der tf TZI Weiterbildung größeres Gewicht  
bekommen: die spezifische Weiterbildung in  
Supervision innerhalb der 3stufigen  
Zertifizierung und die *klinische Erfahrung in  
Psychotherapie* für die Weiterbildung zum  
Master of Community, tf TZI.

**6.** Aus der Gruppe der Absolventen  
haben 21 Personen das Zertifikat Facilitators of  
Community, tf TZI und 2 Personen das  
Zertifikat Master of Community, tf TZI. So sind  
23 Absolventen befähigt, die Methode der tf  
TZI innerhalb des ISW zu vermitteln. Eine sehr  
frühe Absolventin des Lehrhauses, hat kürzlich  
ein beeindruckendes Ausbildungs-WE zum  
neuen Thema „Traumatherapie“ geleitet.

Wie bisher wird das Lehrhaus auch unter der  
neuen Geschäftsführung Gastreferenten für  
die jährlichen Studententagungen und für die  
Weiterbildungskurse einladen.

### **Die gefährlichste Krankheit – DIE ENTWURZELUNG**

Unter diesem Titel hat Dr. Bettina-Sophia  
Karwath vom 08. – 21. Juli 2017. im Schloss  
Hirschberg / Beilngries eine Ausstellung zu  
Simone Weil aus dem Antikriegsmuseum in  
Berlin organisiert und hat selbst zu Simone  
Weil referiert.

Die Ausstellung thematisiert in Portraits und  
Texten das letzte Werk von Simone Weil mit  
dem Titel „Die Entwurzelung“<sup>1</sup>. Simone Weil  
macht für die Entwurzelung, die viele

---

<sup>1</sup> Neu hrsg. Im diaphanes-Verlag, Simone Weil: Die  
Verwurzelung, Zürich 2011

Menschen in ihrer Zeit zwischen zwei Weltkriegen erleiden, letztlich nicht die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse verantwortlich, sondern in erster Linie die europäische Bildungspolitik.

Weil Simone Weil die Namenspatronin unserer eigenen Bildungsarbeit ist, stellen wir uns zwei Fragen:

a) Inwieweit trifft die Bildungsdiagnose „Entwurzelung“ auch für unsere heutige Gesellschaft zu?

b) Inwieweit trägt unsere Bildungsarbeit am ISW zur „Einwurzelung“ – im Sinne von Simone Weil bei?

Für diese Antworten ist es notwendig, noch deutlicher zu verstehen, wie Simone Weil in ihrer Zeit BILDUNG versteht.

### **BILDUNG im Sinne von Simone Weil**

Wenn Simone Weil von Bildung spricht, dann meint sie das seelische Gebildetsein der menschlichen Person nach seinem göttlichen Urbild in unbedingter Liebe, in Mitmenschlichkeit und Engagement für einander. Für Simone Weil ist es v.a. die konkrete Arbeit selbst, die bildet und formt, die inspiriert zu Mitsein und zum Selbstsein, zur Einwurzelung in das gemeinsame Dasein durch die Einfühlung in die Situation des anderen.

Bildung ist für sie Begegnung von Person zu Person und Bindung an die Wirklichkeit. In dieser Bindung erfährt Simone Weil die eigentlichen Bedürfnisse der Seele nach Verantwortung und Freiheit, nach Ordnung, Wahrheit und Einwurzelung.

Die Philosophin prangert in ihrer Bildungskritik zwei Dinge an: Die fehlende Einübung in das Mitgefühl mit dem Nächsten und die Zerstückelung der Bildung in sachorientierte Zwecke. Sie postuliert die Einwurzelung der menschlichen Person in deren unteilbare GANZHEIT des Erlebens, des Fühlens, des Denkens und der Arbeit, des Alleinseins und der Zugehörigkeit.

Ein Beispiel ihrer Bildungskritik:

*Bildung ist ein Werkzeug, von Professoren gehandhabt, zur Erzeugung von Professoren, die ihrerseits wiederum Professoren erzeugen. Von allen gegenwärtigen Formen, unter denen die Krankheit der Entwurzelung auftritt, gehört die Entwurzelung der Bildung zu den*

*besorgniserregendsten. Die Erste Folge dieser Krankheit besteht allgemein darin, dass man auf allen Gebieten, weil die Bindungen zerschnitten sind, jedes Einzelding als Selbstzweck betrachtet. Die Entwurzelung erzeugt die Vergötzung.<sup>2</sup>*

Gegen die Vergötzung vordergründiger, meist materieller Einzelziele setzt Simone Weil das menschliche Bedürfnis nach Wahrheit und nach Einwurzelung:

*Das Bedürfnis nach Wahrheit ist geheiligter als jedes andere....<sup>3</sup> Jeder weiß, daß der Journalismus, wenn er von der organisierten Lüge nicht mehr zu unterscheiden ist, ein Verbrechen darstellt. Dennoch glaubt man, dieses Verbrechen sei nicht strafbar. (...).<sup>4</sup>*

*Die Verwurzelung ist vielleicht das wichtigste und meist verkannte Bedürfnis der menschlichen Seele.(...)*

*Ein menschliches Wesen hat eine Wurzel durch seine wirkliche, aktive und natürliche Teilhabe an einer Gemeinschaft, die gewissen Schätze der Vergangenheit und gewisse Ahnungen des Zukünftigen lebendig erhält. Wobei „natürlich“ soviel heißt wie: daß diese Teilhabe durch Ort, Geburt, Beruf und Umgebung automatisch gegeben ist.*

*Jedes menschliche Wesen bedarf einer Vielzahl solcher Wurzeln. Es hat das Bedürfnis, sein sittliches, geistiges und geistliches Leben nahezu völlig durch die Vermittlung verschiedener Umwelten zu empfangen, an denen es von Natur aus teil hat.(...) Selbst ohne militärische Eroberung können die Macht des Geldes und die Beherrschung des Wirtschaftslebens einen fremden Einfluß so nachdrücklich aufzwingen, dass er die Krankheit der Entwurzelung hervorrufft.<sup>5</sup> Überall, wo das Geld eindringt, zerstört es die Wurzeln, in dem es alle anderen Triebkräfte durch das Verlangen nach Bereicherung ersetzt (...)Nichts ist so klar und einfach wie eine Zahl.*

*Von allen gegenwärtigen Formen unter denen die Krankheit der Entwurzelung auftritt, gehört die Entwurzelung der Bildung zu den besorgniserregendsten. Die erste Folge dieser Krankheit besteht allgemein darin, dass man auf allen Gebieten, weil die Bindungen zerschnitten sind, jedes Einzelding als Selbstzweck betrachtet.*

<sup>2</sup> Weil, Simone: Die Einwurzelung, Köselverlag München 1956

<sup>3</sup> ebd. S. 63

<sup>4</sup> ebd. S. 67

<sup>5</sup> ebd. S.73

*Die Entwurzelung erzeugt die Vergötzung.*<sup>6</sup>

### **Unser öffentliches Bildungswesen.**

Unsere öffentliche Bildung hat sich seit Mitte des letzten Jahrhunderts enorm entwickelt: Zu erinnern sind: die staatlich geförderte Allgemeinbildung, die fachspezifischen und wissenschaftsbasierten Bildungsmöglichkeiten vom Vorschulkind bis zum Seniorenstudium. „Der Begriff IDENTITÄT zählt zu den Zauberwörtern unserer Zeit“<sup>7</sup>.

Doch „bestimmen postmoderne Bastel-Identitäten die Lebensläufe vieler Menschen. Neben zahllosen realen Welten tun sich immer mehr virtuelle auf“<sup>8</sup>.

Bereits der französische Philosoph Michel Foucault (1926-1984) hat vor der Fragmentierung des Subjektes gewarnt.

Wir bilden „Spezialisten“ aus, die ganzheitliche Bildung in Segmente schneiden.

Das spezialisierte Fachwissen allein erzeugt auch heute eine Entwurzelung aus den Zusammenhängen menschlichen Lebens. Es bleiben jene Zerstückelungen und Fragmentierung der menschlichen Person, die Simone Weil als „Entwurzelung“ beklagt.

### **Transhumanismus, eine aktuelle Forschung**

Transhumanismus ist eine philosophische Denkrichtung, die die Grenzen menschlicher Möglichkeiten, seien sie intellektuell, physisch oder psychisch, durch den Einsatz technologischer Verfahren erweitern will.

„Wir werden die Macht unserer Gehirne (...) mit unserer Computer-Macht kombinieren, um auf eine Art zu denken, zu kommunizieren und zu erschaffen, wie wir uns heute noch nicht vorstellen können. Diese Verschmelzung von Mensch und Maschine, mit der plötzlichen Explosion der Maschinen-Intelligenz wird (...) zu einer Welt führen, wo es keine Unterscheidung mehr zwischen dem biologischen und dem mechanischen Leben oder zwischen physischer und virtueller Realität gibt. (...) Wir werden in der Lage sein, zu leben solange wir wollen.“<sup>9</sup>

<sup>6</sup> ebd. S. 107

<sup>7</sup> Felix, Dirsch, Das fragmentierte „Ich“ in: Tagespost Nr. 69 10. Juni 2017, S. 9

<sup>8</sup> ebd.

<sup>9</sup> Ray Kurzweil, <https://www.sein.de/transhumanismus-die-groesste-gefahr-fuer-die-menschheit/>

### **Transhumanismus, die Religion der Elite**

Es sind die Reichen, Mächtigen und Schlawen, die dem Heilsversprechen des Transhumanismus auf den Leim gehen - in der Hoffnung auf Unsterblichkeit und Allmacht. (...) Unter den informierten Intellektuellen der Welt herrscht längst größte Sorge über den unaufhaltsam scheinenden Siegeszug der Transhumanisten. In Konferenzen, Uni-Seminaren und Feuilletons rund um den Globus werden die Gefahren der Bewegung diskutiert. Die breite Öffentlichkeit nimmt dies kaum wahr - zu phantastisch, zu abgehoben klingen die Ziele. Dabei hat es längst begonnen. Und selbst die erbittertsten Gegner halten die Bewegung mittlerweile für nicht mehr aufzuhalten.<sup>10</sup>

Die Verschmelzung von Mensch und Maschine aber schafft nicht eine Einheit aus unseren zerstückelten Identitäten, sondern droht die Einzelheit der Individualität materialistisch auszuhebeln.

### **ENTWURZELUNG – politisch**

Wie sich eine vom Menschlichen entwurzelnde Bildung politisch und gesellschaftlich auswirken kann, zeigen aktuell Terror und Ausgrenzung am Beispiel der Flüchtlingssituation. „Flüchtlinge“, das sind „Personen“ - kein politisches /wirtschaftliches Schicksal! Der Fremde war Juden und Christen ehemals heilig, buchstäblich eine Gotteserfahrung<sup>11</sup>

Gegenwärtig fühlen sich viele unter uns bedroht von den fremden Menschen, die sich aus anderen Kulturen zu uns flüchten. Die Angst geht in unserer Gesellschaft um. Die Fremden, die sich aus Not in unser Land flüchten auf krummen und geraden Wegen mobilisieren unsere eigenen kriminellen Energien. Brandstiftung und organisierter Mord sind nicht mehr mit dem Bedürfnis nach Selbstschutz zu rechtfertigen. Ein alter Grundsatz scheint sich durchzusetzen: Wer nicht (mit)leiden will, muss hassen. Ich befürchte, dass wir die empfundene Bedrohung in der Nähe zum „Fremden“ wie zu einem grundsätzlichen „Konkurrenten“ nicht mehr mit uns selbst in Verbindung bringen. Der Grund liegt in der Ent-Fremdung von uns selbst. Andernfalls wäre es uns möglich, die

<sup>10</sup> ebd.

<sup>11</sup> Vgl. Gen 18

Spiegelung der eigenen Entfremdung in der Begegnung mit dem Fremden zu erkennen. Wir verdrängen die Tatsache unserer Entfremdung von uns selber so lange, wie wir unsere gemeinsame Lebenswurzel im Raum des Heiligen nicht wahrhaben wollen. Mit dieser Verdrängung ins Nichtwissen würde die krankhafte Entwurzelung ins Unheilbare versinken.

### Welche Bildung jetzt?

Noch einmal Simone Weil:

*Die allergewöhnlichste Wahrheit - wenn sie die ganze Seele durchdringt - ist wie eine Offenbarung.* (aus: Schwerkraft und Gnade)

BILDUNG bildet. Bildung ermöglicht Reifung der menschlichen Person in der Anerkennung der Wirklichkeit durch die freie und selbst verantwortete ANTWORT auf die erfahrene Wirklichkeit. Bildung soll helfen, Wirklichkeit auf ihren tragenden Grund hin wahrzunehmen. Sie soll helfen, uns im Ernst der Wirklichkeit im Raum des Heiligen zu verwurzeln. Dort ist unsere Einheit und Ganzheit nicht nur vorgebildet, sondern auch gesichert.

In unserer Bildungsarbeit am ISW haben wir uns für die Grundsätze der Humanistischen Psychologie auf der Basis des christlichen Menschenbildes entschieden. Kurz gesagt: Vernunft *und* Glaube, wissenschaftsbasierte Psychologie *und* christliche Spiritualität sind uns Wegweiser im Hinblick auf Menschlichkeit und Leistung. Dabei gehen wir von einer dreifachen Grundbegabung der menschlichen Person aus. Diese Anlage zum gesunden Personsein wollen wir durch einen Prozess *Lebendigen Lernens* fördern. Wir setzen voraus, dass sich die Person selbst regulieren und regenerieren kann. Auf dieser Basis sind wir imstande, eine eigene individuelle Persönlichkeit auszubilden, wenn wir uns der Wechselbeziehung zu unseren Mitmenschen und zu unserer Welt bewusst bleiben. Diese Wahrung unserer individuellen Autonomie und gleichzeitigen Interdependenz mit dem Ganzen des Daseins befähigt uns zur LIEBE, der höchsten menschlichen Reifungsstufe. In der Liebe wachsen wir buchstäblich „über uns hinaus“, weil wir in der LIEBE uns einwurzeln in den göttlichen Grund. In der LIEBE respektieren wir ganz selbstverständlich die

Würde unserer selbst und des fremden Anderen.

Diesen Bildungsweg betreten wir mit sehr einfachen Schritten, z. B. ganz im HIER und JETZT von uns zu sprechen und vom Anderen zu hören. Wir schulen unsere Intuition in der Aufmerksamkeit auf Gut *und* Böses, Richtig *und* Falsch.

Wir merken bald: Unser Leben gelingt im Glück und im Unglück nur im Wahrhaben der Offenbarung: *Das Reich Gottes ist in euch* (Lk 17,21).

Unter dieser Reich-Gottes-Perspektive ist es unser Bildungsziel, an den Menschen von heute, an uns selber und an den anderen glauben zu lernen inmitten der Undurchsichtigkeit von Terror, Gewalt, von Arm und Reich, von Friede und Glück, von Individualität und Gemeinschaft.

Bleiben wir in diesem Wissen und Glauben miteinander auf dem Weg!

Ruth Seubert, Dr. Bettina-Sophia Karwath

## Unsere nächsten Termine:

### 23. Studientagung des ISW

Fr., 17. bis So., 19. November 2017

### Arbeit und Personsein.

### Wer rührt an den Zeiger der Waage?

*Einsichten*

*aus Psychologie, Theologie und Quantenphysik3*

### Referenten

*Dipl. Psych. Dr. Brigitte Görnitz, Psychologie*

*Prof. Dr. Thomas Görnitz, Physik*

*Prof. DDr. Janusz Surzykiewicz, Theologie*

**Ort:** Tagungshaus Schloss Hirschberg,

Hirschberg 70, 92339 Beilngries

**Anmeldeschluss:** Montag, 6. November 2017

### Angebote 2017 [www.lehrhaus.de](http://www.lehrhaus.de)

- **Unsere Träume** – der königliche Weg zu unserem Geistig Unbewussten (01.-04. Sept. / ISW)
- **Vom Wert des Zuhörens in der Trauerbegleitung** (25.-27. Oktober / Kard. Volk Haus, Bingen)
- **Lehr-Supervision**  
04. November 2017, 10.00-17.00 Uhr  
ISW